

Das w. M., Hr. Custos Kollar macht eine weitere Mittheilung „Ueber das dem Roggen schädliche Insect“, von welchem er bereits in der Sitzung vom 24. April d. J. Nachricht gegeben, und zeigt einige lebende Exemplare desselben vor.

Das w. M., Hr. Prof. Fenzl, macht nachstehende Mittheilung: „Ueber die Blüthezeit der *Paulownia imperialis*.“

Nach der Angabe Siebold's, der vor ungefähr 11 Jahren diesen herrlichen Baum aus Japan zuerst in die Gärten Europas einfuhrte, fällt dessen Blüthezeit in den Monat April, seine Frucht-reife in den Spätherbst¹⁾. In der ganzen Mediterrean-Region hingegen blüht die Paulownia in allen dortigen Gärten, Park-Anlagen und Alleen seit mehreren Jahren bei vollem Blätterschmucke im Herbste, während ihre Früchte im nächsten Frühlinge reifen. Vor ungefähr 5 Jahren zeigte in dem Garten des Freiherrn v. Pasqualati in Wien ein im Freien stehendes Exemplar im Spätherbste Blütenknospen, die, nachdem das Bäumchen ausgehoben und in das Gewächshaus gestellt worden war, im Winter theilweise zum Aufbrechen kamen. Seither hatte meines Wissens kein hiesiger Garten eine blühende Paulownia mehr aufzuweisen. Anfangs September 1847 zeigte das im hiesigen Universitäts-Garten im freien Lande stehende älteste Exemplar zum ersten Male reichliche Ansätze von Blütenknospen, die anfänglich sich rasch entwickelnd um die Mitte Octobers herum still zu stehen anfangen und, gleich von den ersten Nachfrösten beschädiget, über Winter abfielen. Dieselbe Erscheinung wiederholte sich seither jeden Herbst mit dem einzigen Unterschiede, dass die Entwicklung der Blütenknospen jedes Jahr der im abgelaufenen um mindestens 14 Tage voraneilte, so dass man bei dem Einhalten dieses Entwicklungsganges einem endlichen Blühen gleich jenen im südlicheren Europa cultivirten Individuen mit Grund entgegen sehen konnte. — Zu Anfang Octobers 1850 hatten denn auch in der That die zahlreichen Thyrsusse eine solche Ausbildung erreicht, dass wir ein Oeffnen der grössten Knospen zu Ende des Monates erwarteten. Nichts desto weniger stellte sich der frühere Stillstand der Entwicklung

¹⁾ Siebold et Zuccarini. *Flora japonica*, p. 27.